

Haru Basho Zusammenfassung

*Text von Lon Howard
Fotos von Chris Gould*

Manchmal gebe ich dem Drang nach und suche nach einem anschaulichen Schlagwort, um ein Basho oder die Leistung eines Yusho-Gewinners zu beschreiben, und daher werde ich dieses Mal im Angesicht der College-Basketball-Meisterschaften, die hier in den USA gerade stattfinden, Yokozuna Hakuhos Zensho-Yusho im Haru Basho „Nothing but net“* nennen. Es gab ein paar unkonzentrierte Momente, aber er spielte sein Spiel so gut, dass er alle mit Leichtigkeit überwältigte. Zu Beginn waren er und sein Yokozuna-Kollege Asashoryu auf einem erneuten Kollisionskurs, der den Titel am Senshuraku entscheiden sollte, aber der Zwilling-Zensho-Lauf endete am Tag 10, als Ozeki Harumafuji beim Tachiai an die Seite von Asashoryu kam, die Kontrolle im Kampf übernahm und den Yokozuna schießlich von hinten aus dem Ring schob.



Yokozuna Asashoryu

Von da an schien Asashoryu ohne Energie zu sein, und er verlor zwei

Tage später gegen seinen früheren Lieblingsandsack Kotomitsuki. An den beiden letzten Tagen schien er dann ebenfalls keine Motivation zu haben, als er sowohl Ozeki Kotooshu als auch Hakuho nur symbolischen Widerstand leistete. Seine Niederlage gegen Kotooshu sicherte Hakuho an Tag 14 das Yusho, und dann am Senshuraku wurde er schon beim Tachiai geschlagen und wartete nur darauf, hinausgeschoben zu werden, nachdem er den Kampf noch innerhalb der Tawara aufgegeben hatte.



Yokozuna Hakuho

Asashoryu merkte später an, dass sein Ellbogen während der zweiten Woche steif geworden war, und ich nehme ihm diese Begründung ab, da er in der ersten Woche ebenso bestimmend wirkte wie im Januar. Hakuho wiederum berichtete von einem schmerzenden Fußgelenk und einer leichten Grippe zum Ende des Basho hin, sagte aber auch, dass ihn diese Beschwerden dazu brachten, sich zu entspannen – irgendwie.

Aus diesem Blickwinkel muss man

sagen, dass Hakuho seit Asashoryus zwei Basho dauernder Suspendierung Ende 2007 entspannt aussieht. Ungeachtet dieses möglichen zusätzlichen Kraftgewinns ist es klar, dass ein entspannterer Hakuho eine schlagkräftigerer Hakuho ist. Ich erinnere mich, dass ich ihn – während er seinen Weg die Makuuchi hinauf machte – immer „Mister Clever“ nannte, da er so viele seiner Kämpfe mit minimalem Aufwand gewann: Entschlüpfen, Weggleiten, Ziehen und Werfen, üblicherweise in Kombination. Das war damals, aber heute ist er ein reiner und geradeheraus kämpfender Yokozuna im klassischen Sinn: Er neutralisiert den Ansturm des Gegners, sucht einen festen Griff, schiebt ihn zum Rand und dann darüber hinaus, dazwischen ein gelegentlicher Nage, um allen etwas zum Nachdenken zu geben. Zur Unterhaltung ist das langweilig, aber als ureigenes Yokozuna-Gütesiegel ist das unbezahlbar, und im Moment nehmen es die Fans bereitwillig an, auch wenn es kaum jemanden gibt, der ein echter Gegner für ihn ist.

Sicherlich nicht die Ozeki. In gewisser Weise könnte man sagen, dass sie sich verbessert haben, da es das erste Mal seit acht Basho war, dass mehr als einer von ihnen mindestens zehn Siege geholt hat. Aber es waren nur zehn Siege für die beiden, die das erreicht hatten, und von diesen beiden war nur Kotooshus Leistung ein Verdienst, da er zumindest ein paar großartige Deashi zustande brachte, natürlich mit den üblichen mentalen Fehlern. Umgekehrt war es Harumafuji, der

in den letzten sechs Tagen dreieinhalb Tachiai-Henka zeigte, um vier seiner letzten fünf Siege zu holen und wenigstens auf dem Papier eine gute Figur zu machen. Leider scheint er darauf bedacht zu seinen, seinen Ozeki-Rang auf genau die gleiche Weise zu halten, auf die er ihn bekommen hatte: Mit einem trickreichen Tachiai. Es könnte momentan einfach noch ein Mangel an Selbstvertrauen oder Gewöhnung an den Rang sein, aber wenn dieser Trend sich fortsetzt, werde ich ihm vielleicht einen neuen Spitznamen geben: "Harumafuji der Wolf" wird gefolgt von „Der Koyote“ (wie in Wile E. Coyote).



Tochiozan

Was die anderen Ozeki angeht, so überraschte Kaio mit einem Start von 8-3, der folgende Kollaps zu einem 8-7 überraschte aber niemanden, und Kotomitsuki wanderte ohne Ziel durch das Basho, auch wenn er Asashoryu an Tag 12 stürzte. Nachdem er am nächsten Tag sein Kachi-Koshi gegen seinen kraftlosen Gegner Chiyotaikai gewonnen hatte, absolvierte er nur ein Notprogramm und verlor einen Mawashi-Kampf gegen den normalerweise am Gürtel ungeschickten Maegashira 4 Takekaze und dann einen weiteren gegen Sekiwake Baruto, obwohl er selbst die bessere Position hatte.

Er wird vielleicht noch nicht die Nachwirkungen seiner Zipperlein aus dem Januar überstanden haben, aber was auch immer der Grund war, seine Zerbrechlichkeit im März verleiht der Ansicht, dass auch Asashoryu in ihrem Kampf körperlich nicht auf der Höhe war, weitere Glaubwürdigkeit.

Beim Versuch, Chiyotaikais klägliches 2-13 zu erklären, werden wird das nehmen, was er angedeutet hat, und es dem verletzten Bauchmuskel zuschreiben. Dieser Bereich war von etwa Tag 5 an bandagiert, und es ist nicht bekannt, wann und wie er sich verletzt hat. Was aber wirklich geklärt werden muss, ist die Frage, warum ihm sein Oyakata erlaubte, das Basho durchzuziehen und einen neuen Rekord für Ozeki-Niederlagen in einem einzigen Turnier aufzustellen. Es war offensichtlich, dass er Schmerzen hatte, und dass er ab Tag 10 sehr viel Glück haben musste, um auch nur einen weiteren Kampf zu gewinnen, und dass er insbesondere nach Tag 11 gegen beide Yokozuna angetreten war und es daher keine Auftritte mehr gab, wegen denen er bleiben müsste. Wenn er sich nicht erholen kann und somit im Mai seinen Rang verliert, wird man sich wirklich fragen, was der Zweck davon war, bis ganz zum Ende durchzuhalten.

Wenn Baruto und Komusubi Goeido noch etwas besser werden, könnten nicht mehr genug Siege für Chiyotaikai und Kaio übrig bleiben (von ihren Verletzungen mal ganz abgesehen). Von seinen sechs niedrigstrangigen Gegnern kam die einzige Niederlage für Baruto durch ein Tachiai-Henka von Maegashira 1 Kakuryu, und er hat bereits bewiesen, dass er jeden der Ozeki zermahlen kann. Er musste allerdings seine letzten vier Kämpfe gewinnen, um seinen Sekiwake-Rang zu halten, und er wurde in dreien dieser Kämpfe schwer bedrängt. Wie viele erwartet hatten, lief Goeidos

zweiter Versuch als Komusubi viel besser als der erste, und sein starkes 9-6 sollte ihn neben Baruto auf die Position Sekiwake West bringen. Von hier an braucht er nur noch etwas mehr Erfahrung und Masse. Und weniger Verlass auf ein rückwärtsgewandtes Waza würde seine Konkurrenzfähigkeit weiter stärken.



Kakuryu

Das Kopfschütteln beginnt erneut bei Shin-Sekiwake Kisenosato, der zeitweise auf seinem Weg zum trostlosen 5-10 wie eingeschlafen wirkte. Ist es schon an der Zeit, den oft „Nächster japanischer Yokozuna“ getauften Mann aufzugeben? Wir können sagen, dass er noch jung ist – nur 22 Jahre – aber dann wiederum ist er in den letzten fast vier Jahren schon viermal in und wieder aus den Sanyaku-Rängen heraus gestiegen, und jeder dieser Ausflüge sah schlimmer als der vorherige aus. Darüber hinaus verbrachte er zuvor über vier Jahre damit, sich seinen Weg durch die Ränge hinauf zu bahnen, nachdem er im Maezumo gestartet war. Das ist eine Menge Zeit, um sich einen gewissen Wohlfühlrahmen im Sport und im Leben aufzubauen. Wir wissen, dass er jeden schlagen kann, weil er das schon getan hat, und daher ist es klar, dass seine Turbulenzen mentaler Natur sind. Kann er nach all dieser Zeit noch die nötige Geistesgegenwart erlernen?

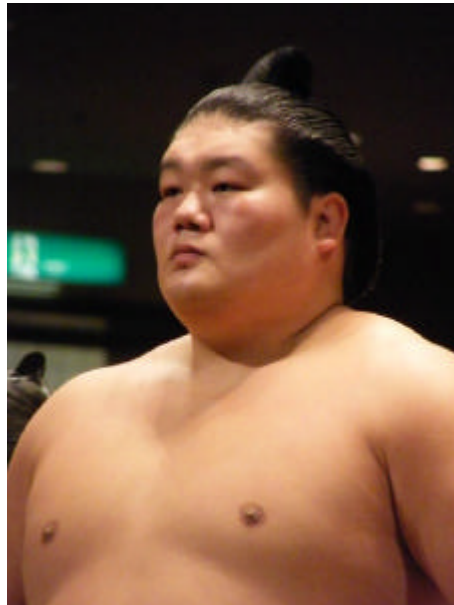
Die große Überraschung des Basho war zweifellos das 10-5, das Maegashira 1 Kakuryu vorlegte. Es brachte ihm nicht nur den Gino-Sho (Technikerpreis), sondern wird ihn auch zum ersten Mal zu einem Sanyaku-Kämpfer machen. Er ist ein faszinierender Rikishi, etwas zu klein und mit weitreichenden Fähigkeiten, aber dennoch unspektakulär. Nur eines seiner 15 Makuuchi-Basho hat er auf einem zweistelligen Maegashira-Rang verbracht, also wissen wir, dass er mit den großen Jungs mehr als einmal im Ring gestanden hat. Nun muss es hart auf hart gegen jeden einzelnen von ihnen, und das ist ein ganz anderes, neues Spiel.



Chiyohakuho

Der verbleibenden Sanyaku-Platz, der durch die erwartete Abmeldung von Koumusubi Kyokutenho (6-9 im Haru Basho) frei wurde, wird entweder mit Maegashira 2 Tochiozan (8-7) oder mit Maegashira 7 Homasho (11-4) besetzt werden. Es sollte Tochiozan sein, da er zu Beginn drei Ozeki besiegt hat und zu einem 7-3 Start stürmte, bevor ihm gegen den Rest der Sanyaku der Sprit ausging. Homasho hatte keinen Sanyaku-Gegner und bekam den Kanto-Sho (Preis für Kampfgeist), obwohl der herausragendste Aspekt seiner Vorstellung im Haru Basho seine Gewohnheit war, die linke Hand beim Tachiai nicht auf den Boden

zu bringen – manchmal sogar ohne Vorwand. Aber da er nur zweimal dafür zur Ordnung gerufen wurde: Warum sollte er, denke ich? Trotz der Verlockungen ist er eher ein wehmütiger Wunsch als eine neue, junge Hoffnung. Er ist nicht neu, nicht besonders jung, hat mehrere schwere Verletzungen erlitten und in den letzten acht Basho nur zwei Sanyaku-Gegner besiegt – eine lange Liste von Widrigkeiten für eine so kurze Zusammenfassung.



Hokutoriki

Der junge Russe Aran zeigte als Maegashira 11 genug rohe Kraft und nicht-so-rohe Technik, um für etwas Aufsehen außerhalb dem für seine Henka-Neigung zu sorgen. Nach vier trickreichen Tachiai in den ersten sechs Tagen hatte er nur drei Siege, aber auf dem Rest der Strecke holte er ein 7-2, wobei er hier geradeheraus kämpfte, und beendete das Basho mit einem 10-5. Im Moment ist er also Mitglied einer langen Liste von großen, grobschlächtigen ausländischen Rikishi, die zu Beginn furchteinflößend aussahen, aber schließlich Banzuke-Jojos wurden. Weiter unter zeigte Maegashira 13 Chiyohakuhos 10-5 eine neue Prise Können bei seinem Kampf am Gürtel, was einige seiner Gegner überraschte.

Es gab keine weiteren großen

Bewegungen oder Erschütterungen, aber die kleine 8-7 Überraschung von Maegashira 6 Tamanoshima wird ihn auf seinen höchsten Rang seit zwei Jahren bringen, irgendwo kurz hinter Homasho, und Maegashira 9 Aminishikis neun Siege werden ihn ebenfalls in diese Gruppierung bringen. Maegashira 6 Toyonoshima wird sie mit seinem 8-7 verstärken, obwohl seine teilnahmslosen Torikumi gezeigt haben, dass er noch nicht über die Verletzung seines linken Arms hinweg ist, die er sich durch Kaios Kotenage im Januar zugezogen hat.

Den größten Sturz auf der Banzuke wird Maegashira 1 Hokutoriki haben, dessen mickriges 2-13 ihn weit genug die Banzuke hinabschicken wird, dass er leicht zurückkommen und seine Aufzugfahrerstatistik weiter ausbauen kann. Es war aber kaum das bemerkenswerteste Versagen. Das geht an Maegashira 3 Tokitenku, der sich innerhalb etwas mehr als eines Jahres – ohne erkennbare körperliche Gebrechen – von einer potentiellen Sanyaku-Stammgröße in einen Makuuchi-Rikishi unter „ferner liefen“ verwandelt hat. Er sah auf dem Dohyo sogar noch schlechter aus als sein 5-10 auf dem Papier, und er zeigte keinerlei Appetit auf Widerstand, als er herumgeschoben wurde. Gibt es hier versteckte gesundheitliche Probleme? Maegashira 2 Kotoshogiku erreichte sein viertes 6-9 in den letzten fünf Basho – zwei der Siege durch ein Henka – und es ist offensichtlich, dass sein Selbstvertrauen schwindet, sobald sein Sumo schlechter wird. Maegashira 8 Kokkai wird wieder in Richtung Juryo taumeln, nachdem er nach einem 5-2 Start acht aufeinanderfolgende Kämpfe verloren hat.

Am Ende der Makuuchi war Shin-Nyu-Maku Shotenros 7-8 als Maegashira 12 gut genug, um nochmal wiederkommen zu

dürfen, und Nummer 13 Yamamotoyama wird mit seinem 8-7 ebenfalls bleiben. Maegashira 15 Tosanoumi kehrt mit einem 4-11 in die Juryo zurück – zusammen mit Nummer 16 Toyozakura, dessen Rückkehr in die Makuuchi kurz und knapp war, er holte nur fünf Siege. Maegashira 15 Kimurayama nimmt mit seinem 7-8 einen Sitz in der Schwebe ein.

Wenn man nach vorne ins Natsu Basho blickt, so schreiben viele Menschen Asashoryu schon

wieder ab und nennen seine sprunghafte körperliche Verfassung als Grund. Es besteht Einigkeit darüber, dass sein aktueller Modus Operandi der ist, sich zurückzunehmen und für das nächste Basho zu schonen, sobald er in der Jagd um das Yusho hinter Hakuho zurückfällt. Viele sagen seinen Rücktritt schon für dieses Jahr voraus, weil sie sagen, dass er nicht als „der andere Yokozuna“ weitermachen wird. Das alles macht in Gedankenspielen Sinn, aber wie ich schon beim letzten Mal gesagt habe, habe ich mit dem

Vorhersagen seiner Zukunft abgeschlossen oder auch damit, vorgeblich zu wissen, was ihm wichtig ist. Wenn ich die beiden Yokozuna vergleiche, ist das einzige, worüber ich mich sicher bin, dass der jüngere Hakuho eher dazu in der Lage ist, seine Unpässlichkeiten zu bewältigen. Also wurde ich vielleicht doch dazu überredet, zu glauben, dass es wirklich nur am Ellbogen liegt. Vielleicht...

* „Nichts als (Treffer ins) Netz“